



Für gebührenfreie Kindergärten: Bildungsexpertin Renate Zimmer.

Bild: privat

## KINDERBETREUUNG

# Krippe soll beitragsfrei werden

Martina Schwager

[OSNABRÜCK/HANNOVER](#)Die Bildungsexpertin Renate Zimmer warnt davor, die von der niedersächsischen SPD geforderte Beitragsfreiheit für Kindergärten gegen den Ausbau der Krippenplätze auszuspielen. „Gebührenfreie Kindergärten sind längst überfällig“, sagte Zimmer. „Genauso dringend brauchen wir deutlich mehr Plätze für Kinder unter drei Jahren.“

Das Geld für kostenlose Kindergartenplätze dürfe nicht an dieser Stelle eingespart werden. Auf ihrer Jahresauftaktklausur in Celle hatte die [SPD](#) angekündigt, Elternbeiträge für Kitas in Niedersachsen schrittweise abschaffen zu wollen.

Die Direktorin des niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung forderte, auch in der Kindertagespflege müsse die Zahl der Plätze deutlich aufgestockt werden. Viele Eltern betrachteten die bei Tagesmüttern oder Tagesvätern üblichen kleineren Gruppen als eine gute Alternative zu den Krippen. „Das ist ein wunderbarer Übergang von der Familie in den Kindergarten.“

Eltern sollten die Wahl haben dürfen, wo sie ihr Kind betreuen lassen wollten, verlangte die Erziehungswissenschaftlerin: „Sie geben ein Kind mit ein oder zwei Jahren doch nicht in eine Betreuungseinrichtung, wenn sie innerlich das Gefühl haben, das passt für uns jetzt nicht.“

Zimmer plädierte dafür, langfristig sogar den Besuch einer Krippe beitragsfrei zu ermöglichen: „Bildung muss vom ersten Lebensjahr an frei sein.“ Geld einsparen könnten Land und Kommunen bei der Verwaltung. Wenn Gebühren nicht mehr auf die halbe Stunde genau abgerechnet würden, entfielen Verwaltungskosten. Eine Absage erteilte sie der Praxis einiger Kommunen, Kita-Beiträge nach dem Elterneinkommen zu staffeln.